

L Ä N D E R P R O F I L : K R O A T I E N

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

1. Basisinformationen zur Republik Kroatien¹

Gesellschaft	
Bevölkerung	4 284 889 (Volkszählung 2011)
Bevölkerungsdichte	75,8/ km ²
Geburtenrate	1,52 pro Person
Bevölkerungswachstum	-0,144 % pro Jahr
Lebenserwartung	Frauen: 79,9 ; Männer: 73,8
Religionen	Katholiken 86,28; Orthodox 4,44; Protestanten 0,34; andere Christen 0,30; Muslime 1,47; Juden 0,01; andere 0,06; unbestimmt 2,17; Atheisten 3,8
Internetnutzung	66%
Mobiltelefon	1,5
Geographie	
Fläche	56.542 km ²
Nachbarstaaten	Slowenien, Ungarn, Serbien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro
Klima	kontinentales Klima (im Inneren des Landes), Gebirgsklima (Gorska Hrvatska), und mediterran (Küstenbereich)
Staat und Politik	
Staatsform	Republik
Regierungsform	Parlamentarische Demokratie
Hauptstadt	Zagreb
Amtssprachen	Kroatisch, laut Artikel 5 der kroatischen Verfassung haben Italiener, Ungarn, Tschechen, Slowaken, Russen, Ukrainer und Serben das Recht, ihre Muttersprache auf lokaler und regionaler Ebene zu verwenden
Nationalerfeiertag	25.06.2014- Tag der Unabhängigkeit
Mitgliedschaften	Vereinte Nationen, Zentraleuropäische Initiative; Internationaler Währungsfonds (IWF); Europarat; Welthandelsorganisation(WTO); Südosteuropäischer Kooperationsprozess (SEECP); NATO; OSZE, WHO, Weltbank, IBRD, EBRD, IHO, CEFTA,
Wirtschaft	
Bruttoinlandsprodukt	78, 15 Milliarde USD (2013)
Wirtschaftswachstum	-0,6%
Jährliches BIP pro Kopf	17 800 USD
Wirtschaftssektore	Landwirtschaft (5%), Industrie (29%), Dienstleistungsbereich (69%)
Hauptwirtschaftszweige	Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie , Textilindustrie, Holz-, Metallindustrie, Chemische Industrie, Erdölindustrie, Elektroindustrie, Baugewerbe, Handel, Schiffbau, Seewesen und Tourismus
Arbeitslosenquote	22,6% (Stand: Februar 2014) ²
Währung	kroatische Kuna (HRK)
Wechselkurs	EUR=7,65 HRK (Stand: 10. April 2014) ³
Wirtschaftsverbände	Kroatische Wirtschaftskammer (HGK), Kroatische Handwerkskammer (HOK), Kroatischer Arbeitgeberverband (HUP)
Gewerkschaftsverbände	Bund der unabhängigen Gewerkschaften (SSSH); Kroatische Gewerkschaftsvereinigung (HUS); Konföderation unabhängiger Gewerkschaften (KNSH)
Größte Handelspartner	Italien, Bosnien und Herzegowina und Deutschland

¹ Vgl. Statistical Yearbook of the Republic of Croatia 2013:
http://www.dzs.hr/Hrv_Eng/ljetopis/2013/sljh2013.pdf

²Kroatisches Arbeitsamt: <http://www.hzz.hr/>

³Kroatische Nationalbank: <http://www.hnb.hr/>

2. Die wichtigsten Ereignisse der kroatischen Geschichte⁴

1000 v. C.	Das Gebiet des heutigen Kroatien wird von Illyrern, Kelten und Griechen kolonisiert.
ab 200 v. C.	Die Römer besiegen die Illyrer, Kelten und Griechen und übernehmen die Macht in Kroatien.
7. Jh.	Kroaten und andere Slawen besiedeln das Gebiet des heutigen Kroatien und gründen erste Fürstentümer. Kroaten siedeln zunächst in die ehemalige römische Provinz Dalmatien über.
9. Jh.	In Kroatien regieren die Fürsten Trpimir (genannt dux Chroatorum) und Branimir, und während ihrer Herrschaft wird Kroatien unabhängig.
925	Während der Regierung von Tomislav, der sich zum ersten kroatischen König krönte, vereinigen sich der kontinentale Teil und Küstenteil Kroatiens.
1093	Petar Svačić (1093-1097) wird letzter einheimischer kroatischer König.
1102-1526	Entstehung der staatlichen Gemeinschaft von Kroatien und Ungarn (Personalunion). Koloman wird König von Kroatien.
1409-1797	Venedig erwirbt von L. Napuljski für 100.000 Dukaten Dalmatien und beherrscht es bis 1797
15. Jh.	Zeit der türkischen Eroberungen
1527-1918	Die Habsburger herrschen in Kroatien. Am 1.1.1527 wird der Ferdinand I. von Habsburg (1527-1564) vom kroatischen Adel zum König gewählt
18. Jh.	Kroatien wird verwaltungsrechtlich abhängig von Ungarn. Istrien, Dalmatien, Dubrovnik und Boka Kotorska erkennen kurzfristig die Herrschaft Napoleons I. an. Im Jahre 1813 geraten Sie unter die Herrschaft von Österreich
19. Jh.	Kroatische Nationalbewegung (30er/40er Jahre) und Illyrische Bewegung gegen die Germanisierung und den Einfluss Ungarns und Italiens in Kroatien. Ban Josip Jelačić verteidigt an der Spitze der Revolution die kroatischen Interessen.
1865	1865 ziehen erste politische Parteien ins kroatische Parlament ein: - Narodna Stranka (Nationalpartei); liberal, für eine lose Verbindung mit Ungarn, setzt sich für den Jugoslawismus ein (föderativer Staat der südslawischen Völker angedacht), Gründer: Josip Juraj Strossmayer (katholischer Bischof) - Stranka Prava (Partei des Rechts); Kroatien als politische Gemeinschaft bzw. als Nation, der alle Bürger, unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, angehören, gegen ein Groß-Jugoslawien das von Serbien dominiert würde, Gründer: Ante Starčević und Eugen Kvaternik - Unionspartei ; die für eine enge Verbindung mit Ungarn eintritt.
1915	Gründung des „Jugoslawischen Ausschusses“ in Paris mit dem Ziel der staatlichen Vereinigung der kroatischen und slowenischen Länder mit Serbien und Montenegro.
20.07. 1917	„Deklaration von Korfu“: Jugoslawischer Ausschuss und serbische Regierung beschließen die Gründung eines gemeinsamen Staates der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS-Staat)
1918	Kroatisches Parlament hebt alle staatsrechtlichen Beziehungen mit Ungarn und Österreich auf, verkündet die Vereinigung Kroatiens und Slawoniens mit Dalmatien in einem unabhängigen Staat und den Beitritt Kroatiens zum SHS-Staat Im gleichen Jahr kommt es zu Proklamation der Vereinigung Serbiens mit den Ländern des unabhängigen Staates der Serben, Kroaten und Slowenen zum Königreich. Es löst zahlreiche gewaltsame Proteste in nicht-serbischen Landesteilen fanden statt (u. a. in Kroatien, Mazedonien, Slowenien)
28.11.1920	Es fanden die ersten Wahlen statt. Sieger: Jugoslawische Demokratische Partei (92 Sitze) vor der Serbischen Radikalen Partei (91 Sitze)
1929	König Alexander I. löst das Parlament auf, setzt die Verfassung außer Kraft und verbietet alle Parteien- Diktatur des Königs. Als Reaktion Gründung der Ustaša unter der Führung von Ante Pavelić (faschistisch organisierte, terroristische kroatische Unabhängigkeitsbewegung)
03.10.1929	Umbenennung in „Königreich Jugoslawien“- administrativ in 9 Provinzen (Banschaften) aufgeteilt - in 6 davon mit serbischer Mehrheit
1939	Die Banovina Kroatien wird gegründet. Autonomie in den Bereichen Sozial- und Wirtschaftspolitik, Justiz und Bildungswesen
1941	Deutschland, Italien und ihre Verbündeten in Europa griffen und besetzten das Königreich. Während des Zerfalls des Königreichs, entstand der Unabhängige Staat Kroatiens (NDH). NDH- Staat war faschistisch organisiert (zahlreiche Parallelen zu NS-Deutschland und Italien), Staatsoberhaupt wird Ante Pavelić.
Ab 1942	Kämpfe gegen die jugoslawischen Partisanen unter der Führung von Josip Broz Tito
15.05.1945	„Massaker von Bleiburg“ in Österreich- Ermordung kroatischer Flüchtlinge und Armeeangehöriger, die zuvor in das britisch kontrollierte Bleiburg geflüchtet waren, durch die Partisanen, die Briten vereinbaren mit Tito, die Flüchtlinge den Partisanen zu übergeben. Überlebende des Massakers werden in „Todesmärschen“ (Križni Put/ Kreuzgang) durch Jugoslawien getrieben und im Falle der Erschöpfung erschossen. Die Zahl der Opfer liegt – seriösen Quellen zufolge – zwischen 45 000-55 000
1945	Wahlen zu einer verfassungsgebenden Versammlung beenden die Monarchie und bringen die Kommunisten an die Macht. Ausrufung der „Föderativen Volksrepublik Jugoslawien“ und Wahl von Josip Broz Tito zum ersten Staatspräsidenten.

⁴ Vgl. Kroatien auf dem Weg in die EU; Passin, Prunc:

http://www.polak.at/fileadmin/Inhaltsdateien/POLAK/essays/reader_Kroatien_2009.pdf

30.01.1946	Verabschiedung der neuen Verfassung auf sozialistischer Grundlage: 6 jugoslawische Republiken und 2 autonome Provinzen innerhalb Serbiens (Kosovo, Vojvodina)
07.04.1963	Umbenennung des Staates in „Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien“ (SFRJ)
1967-1971	„Kroatischer Frühling“ fordert „Kroatisch“ als offizielle Sprache, mehr Autonomie vom Zentralstaat, wirtschaftliche Modernisierung, bessere Verkehrsinfrastruktur, Veränderung des Schlüssels zur Aufteilung der jugoslawischen Deviseneinnahmen etc.
1980	Josip Broz Tito stirbt
22.01.1990	14. Parteikongress des „Bundes der Kommunisten“- Slowenische und Kroatische Delegationen widersetzen sich Rezentralisierungstendenzen in der KPJ und verlassen Parteikongress
1990	Nach demokratischen Wahlen, welche die Kroatische Demokratische Gemeinschaft (HDZ) unter der Führung von Franjo Tuđman gewinnt, verlässt Kroatien die Jugoslawische Föderation und erklärt seine Unabhängigkeit und Souveränität. Der neu konstituierte Sabor (kroatisches Parlament) wählt Tuđman – gemäß jugoslawischer Verfassung von 1974 – zum Vorsitzenden des Staatspräsidiums Kroatiens.
1991	Im Rahmen eines Referendums stimmen 96% für die Unabhängigkeit des Landes
25.06.1991	Slowenien und Kroatien erklären ihre Unabhängigkeit. Franjo Tuđman (HDZ) wird erster kroatischer Staatspräsident (bis zu seinem Tod 1999)
23.12.1991	Deutschland erkennt Slowenien und Kroatien als unabhängige Staaten an. Die anderen EG-Staaten folgen am 15.01.1992
1992	Serbischen Freischärler und die JVA bringen ein Drittel des kroatischen Territoriums unter ihre Kontrolle (vornehmlich serbische Siedlungsgebiete).
1992	Kroatien wird Vollmitglied der Vereinten Nationen
1995	Befreiung der besetzten kroatischen Territorien durch die „Operation Sturm“
04.12.1995	Unterzeichnung des Dayton-Abkommens in Paris Militärische Auseinandersetzungen in Kroatien und Bosnien-Herzegowina offiziell beendet Bilanz: 200 000 – 300 000 Tote, ca. 2,2 Millionen Vertriebene
29.10.1995	Parlamentswahlen: HDZ 45,2% (75 von 127 Sitzen), HSLS 11,6%, SDP 8,9%. In den Folgejahren wachsende Unzufriedenheit mit den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen (Korruption, autoritäre Amtsführung Tuđmans, etc.)
	Kooperationsabkommen mit der EU
2000	Parlaments- und Präsidentschaftswahlen: Sieg der Opposition bestehend aus sechs Parteien (SDP, HSLS, HNS, HSS, LS und IDS); Premierminister: Ivica Račan (SDP) Staatspräsident: Stipe (Stjepan) Mesić
29.10.2001	Stabilisierungs-/Assoziierungsabkommen mit der EU
21.02.2003	Antrag Kroatiens auf EU-Mitgliedschaft
23.11.2003	Parlamentswahlen: Sieg der Opposition aus HDZ, DC, HSU, HSLS u.a. Premierminister: Dr. Ivo Sanader (HDZ)
18.06.2004	Verleihung des Kandidatenstatus
03.10.2005	Beginn der EU Beitrittsverhandlungen
25.11.2007	Parlamentswahlen: Regierung wird im Amt trotz starker Stimmenzuwächse der SDP bestätigt Premierminister: Dr. Ivo Sanader (HDZ)
01.04.2009	NATO-Beitritt Kroatiens
01.07.2009	Rücktritt von Premierminister Sanader, Amtsübergabe an Nachfolgerin aus der HDZ Premierministerin: Jadranka Kosor (HDZ)
10.01.2010	Ivo Josipović wird Staatspräsident
04.12.2011	Parlamentswahlen: Sieg der Opposition (Kukuriku Koalition: SDP, HNS, IDS, HSU) Premierminister: Zoran Milanović (SDP)
09.12.2011	Abstimmung im Europaparlament über den EU Beitritt Kroatiens (Ja=564 - Nein=38)
09.12.2011	Unterzeichnung des Beitrittsvertrag
22.01.2012	Referendum über den EU Beitritt Kroatiens (Ja=66,27% - Nein=33,73%)
17.05.2012	Wahl von Tomislav Karamarko zum neuen Vorsitzenden der HDZ (Oppositionsführer)
16.04.2013	Europawahlen: HDZ (6), SDP (5), HL (1)
02.06.2013	Lokalwahlen:
01.07.2013	EU-Beitritt Kroatiens
24.05.2014	Europawahlen:
10.01.2015	Präsidentschaftswahlen:
01.11.2015	Parlamentswahlen

3. Das politische System Kroatiens

Exekutive⁵



Kroatien gliedert sich in 20 županije („Gespanschaften“) sowie die Hauptstadt Zagreb. Jede županija verfügt über eine gewählte Regionalversammlung (županijska skupština). Diese wählt ihrerseits den župan („Gespans“), der vom Staatspräsidenten bestätigt werden muss. Diese 21 Einheiten sind zu drei Regija (Regionen) zusammengefasst– Nordwest-Kroatien, Mittel- und Ostkroatien, Adriatisches Kroatien), die allerdings keinen Gebietskörperschaftlichen Charakter besitzen. Die zweite administrative Ebene bildet sich aus den insgesamt 124 Städten (gradovi) und 426 Gemeinden (općine). Der kroatische Staatspräsident wird für eine 5-jährige Amtszeit direkt vom Volk gewählt. Er ist das Staatsoberhaupt, setzt Parlamentswahlen an und ernennt die Mitglieder der Regierung (kroat. Vlada), darunter auch den Premierminister. Am 19. Februar 2010 wurde Ivo Josipović im zweiten Wahlgang (Stichwahl) zum kroatischen Staatspräsidenten gewählt. An der Spitze der kroatischen Regierung steht der Premierminister. Die Regierung hat vier stellvertretenden Ministerpräsidenten und 15 Minister zuständig für spezifische Bereiche. Die kroatische Regierung, als Exekutive, schlägt die Gesetze und den Haushalt vor, die Ministerien setzen die verabschiedeten Gesetze um.

Legislative⁶



Das kroatische Parlament (kroat. Sabor) hat nach der Verfassung von 1990 mindestens 100 und höchstens 160 Mitglieder. Die Verfassung von 1990 orientierte sich noch am deutschen Zweikammer System (Abgeordnetenhaus - Gespanschaftsvertretung). Seit der Verfassungsänderung von 2001 gibt es nur noch ein Einkammersystem. Die Abgeordneten werden, anders als der Staatspräsident (5 Jahre), für eine 4-jährige Legislaturperiode direkt gewählt. Das Abgeordnetenhaus verfügt über 151 Mitglieder, drei aus der Diaspora und acht für die Minderheiten im Land (3 für die serbische Minderheit). Alle Bürger ab dem 18. Lebensjahr sind wahlberechtigt. Die Volksabstimmung über den EU-Beitritt Kroatiens zum 1.7.2013 fand am 22.1.2012 statt. Die Wahlbeteiligung lag bei nur 43 %, die Zustimmung bei 66 %.

Judikative⁷



Die Verfassung aus dem Jahr 1990 löste die Verfassung von 1974 ab, die sich stark am Vorbild der SFR Jugoslawien orientierte. Einzelne Verfassungsbestimmungen wurden seither geändert (Abschaffung der Zweiten Kammer 2000/01, Verbesserung der Minderheitenrechte 2010). Der Oberste Gerichtshof Kroatiens ist die höchste juristische Instanz. Auf Empfehlung des Justizausschusses des Abgeordnetenhauses ernennt der staatliche Richterrat die Richter. Außerdem gibt es ein Verfassungsgericht und mehrere Straf- und Zivilgerichte sowie Berufungsgerichte. Die Amtszeit des Präsidenten des Obersten Gerichtshof Kroatiens dauert vier Jahren. In Kroatien existieren insgesamt 158 Gerichte mit 1924 Richtern. Das kroatische Gerichtswesen befindet sich seit dem EU-Beitrittsprozess in einem grundlegenden Reformprozess.

⁵ Vgl. Kroatische Regierung: <http://www.vlada.hr/>

⁶ Vgl. Kroatischer Parlament: <http://www.sabor.hr/Default.aspx>

⁷ Der Oberste Gerichtshof Kroatiens: <http://www.vsrh.hr/EasyWeb.asp?pcpid=30>

Das Staatsoberhaupt

In der kroatischen Verfassung vom Dezember 1990 war ursprünglich ein semipräsidentielles Regierungssystem vorgesehen, das v. a. auf die Person Franjo Tuđmans zugeschnitten war. Im Jahr 2000 wurde das parlamentarische Regierungssystem in der Verfassung verankert. Der Präsident (Predsjednik Republike Hrvatske) wird vom Volk direkt für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Das Staatsoberhaupt ist zugleich auch Oberbefehlshaber der Streitkräfte und darf während seiner Amtszeit keiner politischen Partei angehören. Er vergibt den Auftrag zur Regierungsbildung und ernennt nach Zustimmung des Parlaments den Premierminister. Der Präsident ist unter bestimmten Voraussetzungen befugt, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben. Er besitzt kein Vetorecht bei vom Parlament beschlossenen Gesetzesvorlagen, kann diese allerdings dem Verfassungsgericht zur Prüfung vorlegen. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Amtsinhaber ist seit Februar 2014 die ehemalige HDZ Politikerin und ehemalige stellvertretende Generalsekretärin der NATO Kolinda Grabar-Kitarović.

Wahlen	Kandidaten	Wahlbeteiligung	Ergebnisse der ersten Runde	Wahlbeteiligung	Gewinner
1992	8	74.90%	Franjo Tuđman (57.8%) Dražen Budiša (22.3%)	N/A	Franjo Tuđman
1997	3	54.62%	Franjo Tuđman (61.4%) Zdravko Tomac (21.0%) Vlado Gotovac (17.6%)	N/A	Franjo Tuđman
2000	9	62.98%	Stjepan Mesić (41.3%) Dražen Budiša (27.8%) Mate Granić (22.6%)	60.88%	Stjepan Mesić
2005	13	50.57%	Stjepan Mesić (48.9%) Jadranka Kosor (20.3%) Boris Mikšić (17.8%)	51.04%	Stjepan Mesić
2009-2010	12	43.96%	Ivo Josipović (32.4%) Milan Bandić (14.8%) Andrija Hebrang (12.04%) Nadan Vidošević (11.33%)	50.13%	Ivo Josipovic
2014-2015	4	59.06%	Ivo Josipović (49.26%) Kolinda Grabar-Kitarović (50.74%) Ivan Sinčić (16,42%) Milan Kujundžić (6,30%)	59.06%	Kolinda Grabar-Kitarović

Präsidentenwahlen 2014 / 15				
	1. Wahlgang		Stichwahl	
	Stimmen	%	Stimmen	%
Wahlberechtigte:	3.794.293		3.824.754	
Wahlbeteiligung:	1.787.003	47.10	2.258.801	59.06
Gültige Stimmen:	1.759.212	98.44	2.197.295	97.31
Ungültige Stimmen:	27.791	1.56	60.728	2.69
Kandidaten				
Ivo Josipović (SDP)	687.678	38.46	1.082.430	49.26
Kolinda Grabar-Kitarović (HDZ)	665.379	37.22	1.114.865	50.74
Ivan Sinčić („Human Wall“)	293.570	16.42		
Milan Kujundžić (Allianz für Kroatien)	112.585	6.30		

Die Regierung

Nach der Einführung des parlamentarischen Regierungssystems im Jahre 2000 erhielt die Regierung einen größeren Stellenwert. Die Regierung (Vlada Republike Hrvatske) ist die oberste Gesetzesvollziehende Behörde. Sie besteht aus dem Premierminister und den Ministern. Der Premierminister besitzt, ähnlich dem deutschen Bundeskanzler, die sogenannte Richtlinienkompetenz und wirkt in den entscheidenden Ressorts bei der Politikgestaltung mit. Die Regierung bringt Gesetzesvorlagen ein und kann – bei gesetzlicher Ermächtigung – Rechtsverordnungen erlassen. Bei der Amtsausübung ist sie dem Parlament verantwortlich. Durch Misstrauensvotum kann sie vom Parlament zum Rücktritt gezwungen werden.

Überblick: Kroatische Regierungen 1990 - 2011		
Wahltermin	Wahlbeteiligung %	Regierungen
1990	59.5	Kabinett Stjepan Mesić Kabinett Josip Manolić Kabinett Franjo Gregurić
1992	61.7	Kabinett Hrvoje Šarinić Kabinett Nikica Valentić
1995	70.5	Kabinett Zlatko Mateša
2000	68.8	Kabinett Ivica Račan I Kabinett Ivica Račan II
2003	61.7	Kabinett Ivo Sanader I
2007	57.27	Kabinett Ivo Sanader II Kabinett Jadranka Kosor
2011	61.77	Kabinett Zoran Milanović
2015	60.82	Kabinett Tihomir Orešković
Quelle: Staatliche Wahlkommission		

Kroatische Regierung⁸

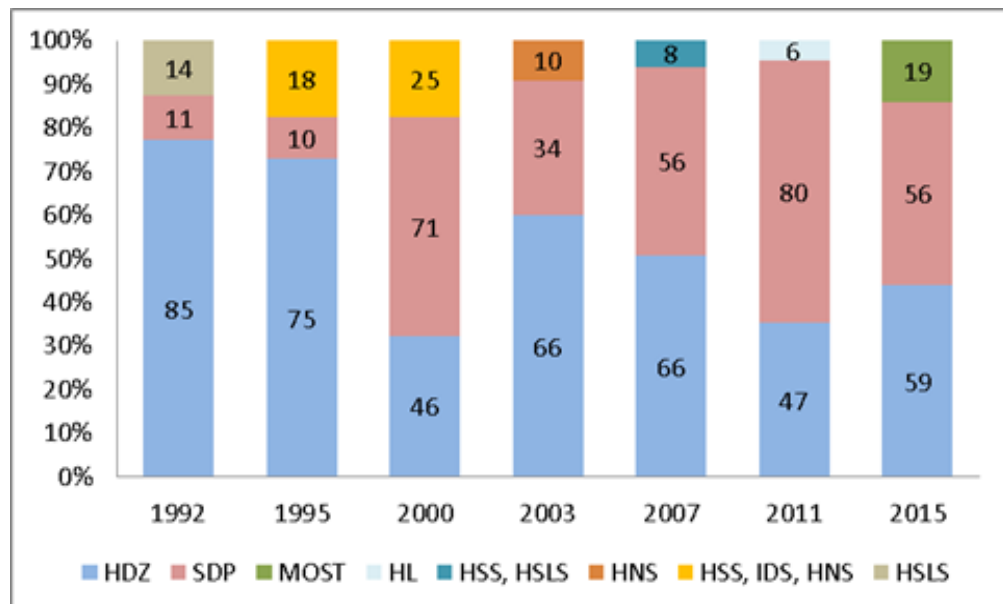
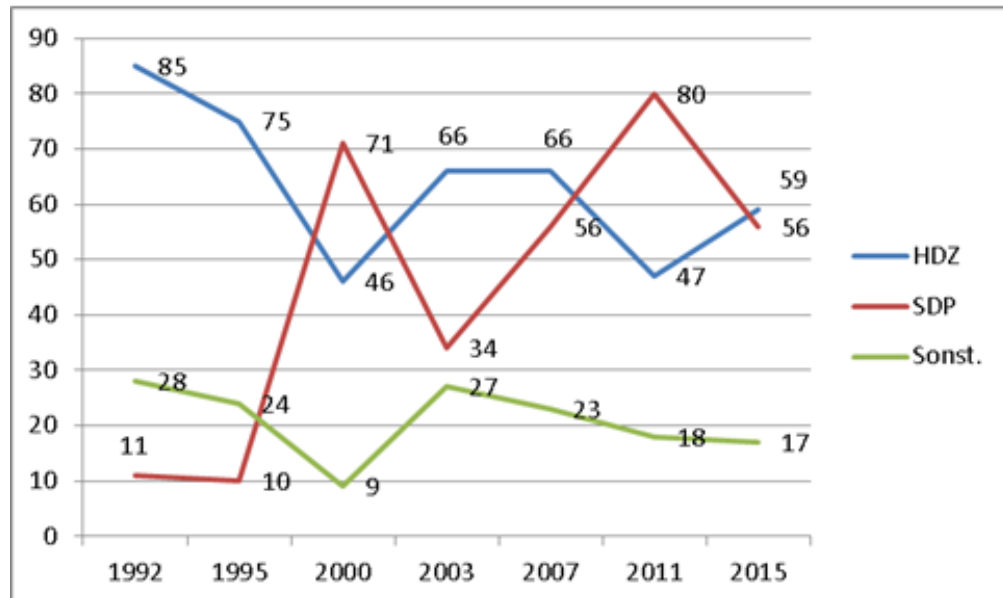
	Regierungsmitglieder
Ministerpräsident	Tihomir Orešković (Unabh.)
Erster Stellvertretender Ministerpräsident	Tomislav Karamarko (HDZ)
Stellvertretender Ministerpräsident	Božo Petrov (MOST)
Kabinett	
Wirtschaftsministerium	Tomislav Panenić (MOST)
Ministerium für Regionale Entwicklung (EU Fonds)	Tomislav Tolušić (HDZ)
Finanzministerium	Zdravko Marić (HDZ)
Verteidigungsministerium	Josip Buljević (HDZ)
Außenministerium	Miro Kovač (HDZ)
Innenministerium	Vlaho Orepić (MOST)
Justizministerium	Ante Šprlje (MOST)
Verwaltungsministerium	Dubravka Jurlina Alibegović (MOST)
Industrieministerium	Darko Horvat (HDZ)
Arbeitsministerium	Nada Šikić (HDZ)
Umweltministerium	Slaven Dobrović (MOST)
Kulturministerium	Zlatko Hasanbegović (HDZ)
Bildungs-, Sport und Wissenschaftsministerium	Predrag Šustar (HDZ)
Gesundheitsministerium	Dario Nakić (HDZ)
Ministerium für Jugend und Soziales	Bernardica Juretić (Unabh.)
Ministerium für Veteranen	Mijo Crnoja (HDZ)
Ministerium für Bau und Raumplanung	Lovro Kuščević (HDZ)
Tourismusministerium	Anton Kliman (HDZ)
Landwirtschaftsministerium	Davor Romić (MOST)
Ministerium für Verkehr und Infrastruktur	Oleg Butković (HDZ)

⁸ Vgl. Kroatische Regierung: <http://www.vlada.hr/>

Das Kroatische Parlament (Sabor)

Das Parlament ist seit der Verfassungsänderung im Jahre 2000 ein Ein-Kammer-Parlament und besteht derzeit aus 151 Abgeordneten, die durch Verhältniswahl auf vier Jahre gewählt werden. Es gilt eine Fünf-Prozent-Klausel für die einzelnen Wahlkreise. Für Auslandskroaten, denen vier Sitze im Sabor reserviert werden, existiert ein eigener Wahlkreis. Zusätzlich sind nach der letzten Verfassungsänderung drei Parlamentssitze für die serbische Minderheit und fünf weitere für kleinere Minderheiten reserviert. Auch diese werden in einem eigenen Wahlkreis gewählt.

Parlamentswahlen in Kroatien 1992 bis 2015⁹



⁹ Quelle: Staatliche Wahlkommission: <http://www.izbori.hr/106pre/rezult/2/rezultati.html>

Wahlkreise in Kroatien



Die Wahlkreise für die Wahl der Abgeordneten des kroatischen Parlaments werden durch Gesetz festgelegt. Das Territorium der Republik Kroatien ist in zehn Wahlkreise gegliedert, in einem „elften Wahlkreis“ werden von den kroatischen Staatsbürgern, die ihren Wohnsitz nicht in Kroatien haben, Abgeordnete ins Parlament gewählt. Im „zwölften Wahlkreis“ der ganz Kroatien umfasst, wählen die Angehörigen der nationalen Minderheiten ihre Abgeordneten ins Parlament.¹⁰

Wahlergebnisse der Parlamentswahlen in Kroatien 2015¹¹

	I.-X. Wahlkreis			I.-XII. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	3.563.397		3.788.788		
Wahlbeteiligung:	2.237.976	62,80	2.304.403	60,82	
Gültige Stimmen:	2.197.398	98,18	2.262.782	98,19	
Ung. Stimmen:	38.975	1,74	39.991	1,73	

Liste:	I.-X. Wahlkreis				I.-XII. Wahlkreis			
	Stimmen	%	Sitze	%	Stimmen	%	Sitze	%
HDZ Koalition	746.626	33,98	56	40	771.070	34,08	59	39,07
SDP Koalition	742.909	33,81	56	40	742.909	32,83	56	37,08
MOST	302.453	13,76	19	13,57	303.564	13,42	19	12,58
IDS	42.193	1,92	3	2,15	42.193	1,86	3	1,98
Bandic 365	74.301	3,38	2	1,42	75.527	3,34	2	1,32
HDSSB	30.443	1,39	2	1,42	30.443	1,35	2	1,32
Human Wall	94.877	4,32	1	0,71	94.877	4,19	1	0,66
Reformisten	32.208	1,47	1	0,71	32.540	1,44	1	0,66
Andere Listen	131.388	5,98	0	0	169.659	7,50	0	0
Minderheiten					36.859	1,63	8	5,29
Insgesamt	2.197.398	100	140	100	2.262.782	100	151	100

¹⁰ Ibid

¹¹ Ibid

Wahlergebnisse der Parlamentswahlen in Kroatien 2011¹²

	I.-X. Wahlkreis		I.-XII. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	3.842.363		4.504.251	
Wahlbeteiligung:	2.380.209	61,95	2.446.831	54,32
Gültige Stimmen:	2.332.604	98,28	2.397.660	98,27
Ungültige Stimmen:	40.934	1,72	42.094	1,73

Liste:	I.-X. Wahlkreis				I.-XII. Wahlkreis	
	Stimmen	%	Sitze	%	Sitze	%
SDP, HNS, IDS, HSU	958.318	41,08	80	57,14	80	52,98
HDZ	335.437	14,38	27	19,29	30	19,87
HDZ, HGS	166.707	7,15	13	9,29	13	8,61
HL	97.701	4,19	6	4,29	6	3,97
HDSSB	68.995	2,96	6	4,29	6	3,97
HDZ, DC	46.055	1,97	4	2,86	4	2,65
Unabh. Liste Ivan Grubišić	29.088	1,25	2	1,43	2	1,32
HSP AS, HČSP	14.938	0,64	1	0,71	1	0,66
HSS	14.854	0,64	1	0,71	1	0,66
Andere Listen	600.511	25,74	0	0	0	0
Nationale Minderh.					8	5,3
Insgesamt	2.332.604	100	140	100	151	100

Mandate der HDZ- & SDP-Bündnisse nach Wahlbezirken¹³

	HDZ+		SDP+	
	2011	2015	2011	2015
Wahlbezirk	Sitze		Sitze	
I.	4	4	9	7
II.	4	6	8	5
III.	3	4	10	8
IV.	4	6	6	5
V.	6	8	6	4
VI.	4	5	9	6
VII.	4	5	9	6
VIII.	2	3	11	7
IX.	8	8	6	4
X.	5	7	6	4
XI.	3	3		
XII.				
Σ	47	59	80	56

¹² Ibid

¹³ Ibid

Politische Parteien im kroatischen Parlament

	Partei	Parteichef	Gründung	Ausrichtung
	Kroatische Demokratische Union (HDZ)	Tomislav Karamarko	1989	Christlich-demokratisch
	Brücke (MOST)	Božo Petrov	2012	Mitte-rechts
	Block der Rentner (BUZ)	Milivoj Špika	2010	Demokratisch -sozial
	Kroatische Bauernpartei (HSS)	Branko Hrg	1904	Konservativ
	Kroatische Partei des Rechts Ante Starčević (HSP AS)	Ruža Tomašić	2009	National-konservativ
	Kroatische Sozialliberalen (HSLHS)	Darinko Kosor	1989	Sozial- liberal
	Bewegung für ein erfolgreiches Kroatien (HRAST)	Ladislav Ilčić	2012	Christlich-konservativ
	Kroatische Christlich-Demokratische Partei (HDS)	Goran Dodig	2009	Christlich-demokratisch
	Sozialdemokratische Partei Kroatiens (SDP)	Zoran Milanović	1937	Sozial-demokratisch (Nachfolgepartei des Bundes der Kommunisten Kroatiens)
	Kroatische Volkspartei – liberale Demokraten (HNS)	Vesna Pusić	1990	Links-liberal
	Kroatische Rentnerpartei (HSU)	Silvano Hrelja	1996	Klientelpartei
	Unabhängige Demokratisch-Serbische Partei (SDSS)	Vojislav Stanimirović	1997	Ethnische Partei serbisch national-liberal bzw. sozialdemokratisch
	Kroatischer demokratischer Bund Slawoniens und der Baranja (HDSSB)	Vladimir Šišljagić	2006	Regionalpartei (konservativ)
	Istrische Demokratische Versammlung (IDS)	Boris Miletić	1990	Regionalpartei (links-liberal)

	Kroatische Partei der Arbeit	Dragutin Lesar	2010	Klientelpartei (Arbeiter)
	Reformisten (Reformisti)	Radimir Čačić	2015	Liberal
	Bandić Milan 365- Partei der Arbeit und Solidarität	Milan Bandić	2015	Sozial-demokratisch
	Human wall (Živi zid)	Ivan Sinčić	2011	Klientelpartei

Die Gemeinden

Die kommunalen und regionalen Vertretungskörperschaften der Städte und Gemeinden sowie der 20 Gespanschaften und der Hauptstadt Zagreb werden ebenfalls per Verhältniswahl mit einer 5%-Sperrklausel gewählt. Die jeweilige Versammlung wählt sodann den Gemeindevorsteher bzw. den Bürgermeister oder den Gespan und die Magistratsmitglieder.

Zum Wirkungsbereich der Städte und Gemeinden gehören die Raum- und Stadtplanung, die Errichtung von Siedlungen und Wohnstätten, kommunale Dienstleistungen, soziale Fürsorge, Kindergärten und Grundschulwesen, Kultur- und Sporteinrichtungen, Verbraucherschutz, Umwelt- und Zivilschutz sowie die Feuerwehren. Zum Wirkungsbereich der Gespanschaften gehören das Schul- und Gesundheitswesen, der Verkehr und die Verkehrsinfrastruktur und die Entwicklungsplanung für soziale Dienstleistungen.

Demographische Daten (aktueller Zensus 2011)¹⁴

Jahr	1991		2001		2011	
	Einwohnerzahl	%	Einwohnerzahl	%	Einwohnerzahl	%
Kroatien	4 784 265	100%	4 437 460	100%	4 284 889	100%
Gespanschaften (Landkreise)						
Stadt Zagreb	777 826	16,3%	779 145	17,6%	790 017	18,4%
Zagreb Gespanschaft	282 989	5,9%	309 696	7,0%	317 606	7,4%
Krapina-Zagorje	148 779	3,1%	142 432	3,2%	132 892	3,1%
Sisak-Moslavina	251 332	5,3%	185 387	4,2%	172 439	4,0%
Karlovac	184 577	3,8%	141 787	3,2%	128 899	3,0%
Varazdin	187 853	3,9%	184 769	4,2%	175 951	4,1%
Koprivnica- Krizevac	129 397	2,7%	124 467	2,8%	115 584	2,7%
Bjelovar-Bilogorje	144 942	3,0%	133 084	3,0%	119 764	2,8%
Primorje- Gorski Kotar	323 130	6,8%	305 505	6,9%	296 195	6,9%
Lika-Senj	85 135	1,8%	53 677	1,2%	50 927	1,2%
Virovitica-Podravina	104 625	2,2%	93 389	2,1%	84 836	2,0%
Pozega-Slawonien	99 334	2,1%	85 831	1,9%	78 034	1,8%
Brod-Posavina	174 998	3,7%	176 765	4,0%	158 575	3,7%
Zadar	214 777	4,5%	162 045	3,7%	170 017	4,0%
Osijek-Baranja	367 193	7,7%	330 506	7,4%	305 032	7,1%
Sibenik-Knin	152 477	3,2%	112 891	2,5%	109 375	2,5%
Vukovar-Sirmium	231 241	4,8%	204 768	4,6%	179 521	4,2%
Split-Dalmatien	474 019	9,9%	463 676	10,4%	454 798	10,6%
Istrien	204 346	4,3%	206 344	4,7%	208 055	4,9%
Dubrovnik-Neretva	126 329	2,6%	122 870	2,8%	122 568	2,9%
Medimurje	119 866	2,5%	118 426	2,7%	113 804	2,7%

Alter						
0 -14	-	-	754 634	17,1%	652 428	15,2%
15-64	-	-	2 989 286	67,3%	2 873 828	67%
65 +	-	-	693 540	15,6%	758 633	17,8%

¹⁴ Vgl. Statistical Yearbook of the Republic of Croatia 2013:
http://www.dzs.hr/Hrv_Eng/Ijetopis/2013/sljh2013.pdf

Kommunalwahlergebnis 2009				
Gespanschaften	Bezirksrat		Gespan	
	Partei	%	Gespan/Partei	%
Bjelovar-Bilogora	HDZ	28.9	Miroslav Čačija, HSS	64.4
Brod-Posavina	HDZ	32.2	Danijel Marušić, HDZ	50.9
Dubrovnik-Neretva	HDZ	46.7	Nikola Dobrosravić, HDZ	53.6
Istria	IDS	44.8	Ivan Jakovčić, IDS	59.6
Karlovac	HDZ	48.3	Ivan Vučić, HDZ	58.7
Koprivnica-Križevci	SDP	45.9	Darko Koren, HSS	51.2
Krapina-Zagorje	SDP	46.3	Siniša Hajdaš Dončić, SDP	53.0
Lika-Senj	HDZ	69.9	Milan Jurković, HDZ	68.5
Međimurje	SDP	40.0	Ivan Perhoč, SDP	62.8
Osijek-Baranja	HDZ	34.7	Vladimir Šišljagić, HDSSB	54.1
Požega-Slavonia	HDZ	40.4	Marijan Aladrović, HDZ	53.0
Primorje-Gorski Kotar	SDP	52.3	Zlatko Komadina, SDP	60.5
Sisak-Moslavina	HDZ	40.1	Marina Lovrić, SDP	50.9
Split-Dalmatia	HDZ	31.7	Ante Sanader, HDZ	58.7
Šibenik-Knin	HDZ	35.6	Goran Pauk, HDZ	62.7
Varaždin	HNS	52.9	Predrag Štromar, HNS	51.6
Virovitica-Podravina	HDZ	53.7	Tomislav Tolušić, HDZ	57.0
Vukovar-Sirmium	HDZ	59.2	Božo Galić, HDZ	67.9
Zadar	HDZ	63.3	Stipe Zrilić, HDZ	62.9
Zagreb Bezurg	HDZ	42.3	Stjepan Kožić, HSS	51.1
Stadt Zagreb	SDP	33.3	Milan Bandić, SDP	61.8
Kommunalwahlergebnis 2013				
Gespanschaften	Bezirksrat		Gespan	
	Partei	%	Gespan/Partei	%
Bjelovar-Bilogora	HDZ, HSP AS, BUZ	29,84	Damir Bajš, HDSS, HNS, HSU	30,40
Brod-Posavina	HDZ, HSP AS, HSLS	39,62	Danijel Marusic, HDZ, HSS, HSP AS, HSLS, SU	51,59
Dubrovnik-Neretva	HDZ, HSU, HSLS, HSP AS	41,57	Nikola Dobroslavic, HDZ, HSU, HSLS, HSP AS	55,04
Istria	IDS, HNS, Grünen	43,93	Valter Flego, IDS, HNS, Grünen	47,25
Karlovac	HDZ, HSS, HSLS, HSP AS	47,42	Ivan Vucic, HDZ, HSS, HSLS, HSP AS	49,09
Koprivnica-Križevci	SDP, HNS, HSU, HSLS	29,35	Darko Koren, HSS, HDZ	53,22
Krapina-Zagorje	SDP, HNS, HSS, HSU, HSLS	45,49	Zeljko Kolar, SDP, HNS, HSS, HSU, HSLS	51,72
Lika-Senj	HDZ, HSS, HSP, HSP AS, HSU	58,31	Milan Kolic, HDZ, HSS, HSP, HSP AS, HSU	52,34
Međimurje	SDP, HSU, MDS	30,32	Matija Posavec, HNS, HSLS, HSS, MS, SHUS	31,80
Osijek-Baranja	HDSSB, Grünen	33,39	Vladimir Sisljagic, HDSSB, Grünen	40,86
Požega-Slavonia	HDZ, HSP AS	40,56	Alojz Tomasevic, HDZ, HSS, HSLS, HSP AS, SU	43,43
Primorje-Gorski Kotar	SDP, HNS, HSU, IDS, ZS, ARS, SDA	42,55	Zlatko Komadina, SDP, HNS, HSU, IDS, ZS, ARS, SDA	54,01
Sisak-Moslavina	HDZ, HSS, HSP AS, BUZ	34,95	Marina Merzel, SDP, HNS, HSU, HSLS, DSU, HDRS, A - HSS, SPH	47,99
Split-Dalmatia	HDZ, HCSP, HSP AS, HSLS, HDS, BUZ	33,97	Zlatko Zevrnja, HDZ, HCSP, HSP AS, HSLS, HDS, BUZ	43,05
Šibenik-Knin	HDZ, HSP AS, HCSP	39,73	Goran Pauk, HDZ, HSS, HSP AS, HCSP	46,58
Varaždin	HNS, SDP, HSU, HSLS	48,09	Predrag Stromar, HNS, SDP, HSU	49,16
Virovitica-Podravina	HDZ, HSS, HSLS, HSP AS, BUZ	51,01	Tomislav Tolusic, HDZ, HSS, HSLS, HSP AS, BUZ	52,67
Vukovar-Sirmium	HDZ, HSS, HSP AS, HSLS, DC, PSS, BUZ	48,86	Bozo Galic, HDZ, HSS, HSP AS, HSLS, DC, PSS, BUZ	54,76
Zadar	HDZ, A-HSS, HCSP, HSP AS, HSU	47,73	Stipe Zrilic, HDZ, A - HSS, HCSP, HSP AS, HSU	49,92
Zagreb Bezurg	HDZ, HSP AS, DC, BUZ, ZS	28,10	Stjepan Kozic, HDZ, HSS, HSP AS, DC, BUZ, ZS, SP, Grünen	56,53
Stadt Zagreb	SDP, HNS, HSU, ZS, Grünen	25,24	Milan Bandic, Kandidaten von einer Gruppe Wahler	47,30

Europawahlergebnisse in Kroatien 2014 / 2009¹⁵

Europawahlergebnisse in Kroatien 2014					
Wahlbeteiligung: 25,24 %					
HDZ-HSS-HSP AS-BUZ	41,42%	SDP-HNS-IDS-HSU	29,3%	ORaH	9,42%
1. Andrej Plenković (HDZ/EPP)	18,61%	1. Neven Mimica (SDP/S&D) *	8,14%	1. Mirela Holy (ORaH/G/EFA) *	60,34%
2. Dubravka Šuica (HDZ/EPP)	4,13%	2. Biljana Borzan (SDP/S&D)	3,03%		
3. Ivana Maletić (HDZ/EPP)	2,53%	3. Tonino Picula (SDP/S&D)	48,13%		
4. Davor Ivo Stier (HDZ/EPP)	6,92%	4. Jozo Radoš (HNS/ALDE)	5,61%		
5. Ruža Tomašić (HSP AS/ECR)	28,08%				
6. Marijana Petir (HSS/EPP)	11,18%				
Europawahlergebnisse in Kroatien 2013					
Wahlbeteiligung: 20,84 %					
HDZ-HSP AS-BUZ	32,86%	SDP-HNS- HSU	32,07%	HL	5,77%
1. Andrej Plenković (HDZ/EPP)	15,41%	1. Tonino Picula (SDP/S&D)	47,34%	1. Nikola Vuljanić (HL/GUE-NGL)	15,00%
2. Dubravka Šuica (HDZ/EPP)	12,92%	2. Biljana Borzan (SDP/S&D)	7,5%		
3. Ivana Maletić (HDZ/EPP)	1,83%	3. Marino Baldini (SDP/S&D)	0,69%		
4. Davor Ivo Stier (HDZ/EPP)	5,75%	4. Oleg Valjalo (SDP/S&D)	0,57%		
5. Zdravka Bušić (HDZ/EPP)	1,68%	5. Sandra Petrović Jakovina (SDP/S&D)	1,62%		
6. Ruža Tomašić (HSP AS/ECR)	26,58%				

*Neven Mimica wird durch Ivan Jakovčić ersetzt

*Mirela Holy wird durch Davor Škrlec ersetzt

¹⁵Staatliche Wahlkommission: <http://www.izbori.hr/2013EUParlament/rezult/rezultati.html>

Europawahlergebnisse nach Gespanschaften 2014					
	HDZ-HSS- HSP AS- BUZ	SDP-HNS-IDS- HSU	ORaH	HDSSB- HRAST-HSP	HL
Stadt Zagreb	36,66%	30,73%	13,98%	7,41%	3,19%
Zagreb Gespanschaft	42,53%	24,63%	11,48%	6,64%	4,79%
Krapina-Zagorje	40,50%	27,31%	9,62%	3,47%	8,69%
Sisak-Moslavina	45,37%	26,68%	7,91%	5,95%	4,22%
Karlovac	46,99%	25,00%	7,85%	3,68%	7,01%
Varazdin	33,93%	36,32%	10,63%	4,56%	5,17%
Koprivnica- Krizevac	43,71%	27,92%	10,2%	5,64%	3,90%
Bjelovar-Bilogorje	43,58%	27,43%	9,07%	5,34%	4,38%
Primorje- Gorski Kotar	27,97%	41,81%	12,94%	3,48%	3,39%
Lika-Senj	58,09%	22,53%	4,94%	3,80%	1,28%
Virovitica-Podravina	54,77%	21,89%	6,4%	7,10%	2,03%
Pozega-Slawonien	51,50%	23,99%	6,64%	7,10%	2,41%
Brod-Posavina	53,74%	20,13%	7,16%	7,92%	1,89%
Zadar	52,14%	26,98%	6,57%	4,73%	1,64%
Osijek-Baranja	38,99%	24,61%	7,42%	16,40%	3,081%
Sibenik-Knin	48,4%	32,79%	5,31%	5,84%	1,13%
Vukovar-Sirmium	52,33%	27,36%	4,87%	5,45%	1,99%
Split-Dalmatien	47,97%	25,89%	6,24%	10,94%	1,63%
Istrien	12,67%	60,78%	10,79%	2,01%	3,82%
Dubrovnik-Neretva	49,67%	26,80%	6,54%	4,82%	1,36%
Medimurje	24,03%	36,58%	9,72%	3,37%	11,33%
Europawahlergebnisse nach Gespanschaften 2013					
	HDZ -HSP AS-BUZ	SDP-HNS- HSU	HSS-HSLS	HDSSB- HDSSD	HL
Stadt Zagreb	30,58%	37,17%	2,99%	0,71%	6,66%
Zagreb Gespanschaft	29,03%	31,31%	8,96%	0,66%	7,00%
Krapina-Zagorje	31,69%	33,01%	6,38%	0,40%	8,41%
Sisak-Moslavina	35,84%	29,89%	5,83%	0,80%	6,31%
Karlovac	38,76%	28,43%	3,83%	0,65%	8,83%
Varazdin	24,13%	40,43%	4,75%	0,41%	8,58%
Koprivnica- Krizevac	24,57%	33,54%	15,61%	0,51%	6,82%
Bjelovar-Bilogorje	32,88%	29,21%	9,84%	0,76%	6,23%
Primorje- Gorski Kotar	20,66%	45,92%	1,30%	0,39%	5,87%
Lika-Senj	52,56%	22,43%	2,28%	0,33%	2,94%
Virovitica-Podravina	46,45%	24,25%	3,92%	8,22%	3,26%
Pozega-Slawonien	42,53%	25,71%	2,95%	9,80%	3,38%
Brod-Posavina	40,85%	21,99%	6,01%	9,12%	2,80%
Zadar	41,26%	28,44%	1,92%	1,10%	8,61%
Osijek-Baranja	25,64%	26,80%	2,25%	22,48%	4,35%
Sibenik-Knin	42,62%	35,78%	3,19%	0,57%	2,56%
Vukovar-Sirmium	48,48%	23,68%	3,08%	5,83%	2,75%
Split-Dalmatien	40,89%	32,19%	1,98%	1,31%	3,42%
Istrien	9,07%	25,34%	0,69%	0,28%	4,72%
Dubrovnik-Neretva	43,63%	28,84%	5,99%	0,45%	3,18%
Medimurje	16,62%	40,90%	3,53%	0,28%	18,00%